

### Trient und Bozen – „Dolce Vita“ und mehr

Von Felix Heck

Dolce Vita – für die meisten deutschen Urlaubsbegeisterten bedeutet das vor allem kilometerlange Badestrände, sirrende Hitze über der Toskana und köstlich duftende Pizzen aus dem Steinofen. Dass das italienische Lebensgefühl auch zwischen schwindelerregend hohen Bergmassiven, mit eher wechselhaftem Wetter und tirolerischen Knödeln auf dem Teller gelingen kann, ist sicher eine der eindrucklichsten Lehren der diesjährigen Preisträgerreise. Sie führte die 35 Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger nach Südtirol. Der Besuch im Bozener „MMM Firmian“-Museum des berühmten Bergsteigers Reinhold Messner wurde komplettiert durch eine unglaublich freundliche Begrüßung der Museumsdirektorin. Magdalena Messner, Tochter des berühmtesten Himalaya-Bezwingers unserer Zeit, ließ es sich nicht nehmen, der interessierten Gruppe persönlich zum Gewinn der Preisträgerreise zu gratulieren und anschließend auf äußerst authentische Weise in das von ihr im Namen des Va-



Reinhold Messner mit Bart in der Mitte, daneben im roten T-Shirt Magdalena Messner.

ters gepflegte Museumskonzept einzuführen. Dieses Highlight wurde jedoch kurz nach dem Mittagessen im museumseigenen Restaurant gleich durch ein weiteres in den Schatten gestellt: Reinhold Messner höchstpersönlich sprach zum krönenden Abschluss mit der Delegation – ein eindrucksvolles Moment, der selbstverständlich sofort mittels Gruppenbild für die Ewigkeit festgehalten wurde.

Zurück im Bozener Tal ging es am selben Tag dann noch zu einem deutlich schweigsameren Anhänger des italienischen „Dolce Vita“, der es selber nie bis ins heiße Südtalien geschafft hatte: Die Überreste des prähistorischen Sensationsfundes „Ötzi“ ziehen seit ihrer Entdeckung 1991 ein Millionenpublikum in die Region und durften natürlich auch auf der Studienreise des Landtagwettbewerbes nicht fehlen.



So soll Ötzi ausgesehen haben.

Nachdem der erste Tag des Aufenthalts seinen Fokus klar in der südtirolerischen Hauptstadt Bozen hatte, stand am darauffolgenden Samstag zur Abwechslung das italienische Flair in der ersten komplett italienischsprachigen Stadt des Landes im Mittelpunkt – Trient. Bei einem lebendigen Rundgang in zwei Gruppen lebte die einstige Konzils- und Römerstadt in ihrer vollen historischen Pracht wieder auf.



Das MUSE mit der Dachterrasse.

Am Nachmittag, nun bei nicht mehr ganz so südländischem Regenwetter, stand zur Komplettierung der Stadtbesichtigung der gemeinsame Besuch des „MUSE“, einem Naturkundemuseum in einem atemberaubenden Gebäude vom Stararchitekten Renzo Piani, auf dem Programm.

Die staunenden Preisträger erwarteten hier keineswegs nur

verstaubte Exponate und reihenweise ausgestopfte Tiere. Vielmehr bietet das 2013 neu eröffnete Erlebnismuseum eine nachempfundene Wanderung durch die verschiedenen Klimazonen der nahen Dolomiten, inklusive eines eisigen Modellgletschers zum Anfassen und einer Expedition ins angegliederte Tropenhaus. Trient ist nicht nur architektonisch und historisch ein Juwel unter den Städten Norditaliens – auch wissenschaftlich hat das „Tor zum Süden“ einiges zu bieten.

Etwas tiefer ins „klassische Urlaubsgebiet“ Italiens führte dann die sonntägliche Exkursion an den Gardasee – für viele Deutsche bis heute das Feriendorado schlechthin. Doch auch hier lernten die Teilnehmer schnell, dass Italien mehr als nur eine Küsten- und Badenation ist. Während die eine Hälfte in See stach und nach einer kurzen Fährfahrt durch das Zitronenparadies Limone flanierte, trieb es eine etwas kleinere Gruppe gen Himmel und, emsig dem Vorbild Reinhold Messners folgend, den Monte Baldo hinauf. Ganz zum Gipfelstürmer mutierten die Preisträger allerdings nicht. Am Ende konnte aber zumindest eine atemberaubende Aussicht über die lombardische Region zu Füßen des Bergmassivs genossen werden.



Blick vom Monte Baldo zum Gardasee.

Geographisch tief im Tal, dafür politisch auf höchster Ebene, gestaltete sich der letzte, wehmütig genossene Tag der Studienfahrt. Im Landtag von Bozen tagt im wechselnden Turnus mit Trient das Regionalparlament Südtirol/Trentino. Die Vizepräsidentin des Regionalparlamentes Veronika Stirner von der Regierungsfraktion der Südtiroler Volkspartei, empfing die Reisegruppe und erzählte lebhaft aus dem Alltag des multilingualen Parlaments. Mindestens genauso interessiert zeigte sich die ehemalige Landtagspräsidentin und studierte Englischlehrerin an den ausgewählten Wettbewerbsbeiträgen. Auch die drei mitgereisten Landtagsabgeordneten aus Baden-Württemberg – Frau Andrea Bogner-Unden, Frau Barbara Saebel (beide Grüne) und Herr Norbert Beck (CDU) – zeigten sich im Anschluss beeindruckt von den gesammelten Eindrücken und unterstrichen die Bedeutung der Region Südtirol im europäischen Kontext.



Gruppenbild mit Damen: Sitzend von links nach rechts: Andrea Bogner-Unden, Veronika Stirner, Norbert Beck, Barbara Saebel.

Nach einem kurzen Einblick in den Sitzungsalltag von der Besuchertribüne aus, einem kleinen Stehempfang im Foyer konnte ein letzter Bummel durch die malerischen Gassen Bozens unternommen werden. Mit dem Bus ging es, wie schon fünf Tage zuvor bei der Anreise, quer über den Brenner und zurück in den gar nicht so „süßen“ Schulalltag. Entsprechend einstimmig fiel am letzten Abend der Reise das wehmütige Urteil aus: In Trient lässt es sich ganz schön „dolce“ leben – vor allem als Teil einer so bunten, interessierten und lebhaften Reisegruppe.